

# „Ich kann nur Zwei-Silben-Wörter“

37 Jahre war Konstanze Hickendorf an der Kuhlenkampschule, 17 Jahre als Rektorin. Jetzt reicht es, findet die 63-jährige Sonderpädagogin und geht zwei Jahre früher in Pension.

Von Nadine Conti

**Minden (mt).** Wenn man Konstanze Hickendorf fragt, wann sie angefangen hat darüber nachzudenken, früher in Rente zu gehen, nennt sie das Jahr 2013. Damals wurde das fünfte Schulrechtsänderungsgesetz verabschiedet. Das Gesetz, dass in der Wahrnehmung von Hickendorf und vieler ihrer Kollegen den Förderschulen den Garaus machen sollte.

Ganz so scharf hatte die damalige rot-grüne Landesregierung das natürlich nicht formuliert. Man hatte Mindestgrößen vorgegeben, vor allem kleinere Förderschulen sollten geschlossen oder zusammen gelegt, Sonderpädagogen dafür vermehrt an den Regelschulen eingesetzt werden.

Die Wahrnehmung im Kollegium war aber: Da wird die Arbeit von Jahrzehnten abgetan, ist nichts mehr wert. „Es gab überall nur noch schlechte Stimmung“, sagt Hickendorf. Mittlerweile hat sich der politische Wind wieder gedreht, aber für die 63-jährige ändert das nichts mehr. In Minden folgte dann ja auch prompt noch die Debatte darum, die Schule an den Stadtrand zu verlegen – nachdem man jahrzehntelang nichts investiert hatte.

Die Schüler haben sich allerdings große Mühe gegeben, ihr den Abschied schwer zu machen. Hickendorf hatte extra auf eine offizielle Abschiedsfeier verzichtet. Weil sie nicht wollte, dass ihre Schüler gezwungen werden, still zu sitzen und sich Reden anzuhören, die sie nicht verste-



Die gescheiterte Inklusionspolitik ist einer der Gründe warum Konstanze Hickendorf, bisher Leiterin der Förderschule Lernen, schon in diesem Sommer in Pension geht. MT-Foto: Nadine Conti

hen, sagt sie. Sie selbst hat allerdings auch nie zu denen gehört, die sich umgeben von Politikern und Verwaltungsmenschen in ihrem Element fühlen. „Ich kann nur noch Zwei-Silben-Wörter. Und Fremdwörter finde ich schwierig“, spöttelt sie selbstironisch.

Kollegium und Schüler ließen es sich natürlich nicht nehmen, etwas

zu organisieren. Sie tanzten auf dem Schulhof für ihre scheidende Rektorin, die oben am Fenster stand und schwer ins Schlucken kam. „Es haben alle mitgemacht“, sagt sie, immer noch gerührt. „Sogar die Jungs aus der Neunten, die eigentlich viel zu cool für so etwas sind. Und die Autisten, die es sonst kaum ertragen können, mit anderen in der Gruppe was zu ma-

chen.“ Und als sie dann den Eiswagen für alle kommen ließ, fragten einige sie besorgt: „Hast Du so viel Geld dabei?“

Hickendorf war immer mit Leib und Seele Sonderpädagogin. Dass ihre Tochter in ihre Fußstapfen treten würde, habe sie schon erkannt als diese sechs Jahre alt war, erzählt sie lachend. „Die spielte immer mit den Jungs, bei denen die Lehrer die Hände über den Kopf zusammenschlugen.“ Das – glaubt sie – ist die unerlässliche Voraussetzung dafür diesen Job machen zu können: „Man muss die ehrlich mögen, dann kann man auch was erreichen.“

Und daran würden letztlich auch die Inklusionsbemühungen scheitern: Wenn Lehrkräfte diese Schüler nur als zusätzliche Belastung wahrnehmen und es an Zeit, Geld und Kraft fehlt, sich ihnen zu zuwenden. Das könnten dann auch ein paar Stunden sonderpädagogischer Betreuung nicht ausgleichen. „Ich habe eine Reihe von Kolleginnen, die es versucht haben. Und dann zurückgekommen sind. Weil es so nicht geht.“ Was nicht bedeuten soll, dass es überhaupt nicht geht, betont sie. „Natürlich kann man in einer Klasse drei verschiedene Niveaus unterrichten. Da gibt es Techniken für, da gibt es Bücher für. Man muss es halt nur wollen.“

Was man an einer Förderschule hingegen wollen muss, ist dies: Selbst

kleine Erfolge feiern und akzeptieren das man nicht jeden retten kann. Natürlich kennt auch Hickendorf die Erfolgsgeschichten von Schülern, die irgendwann doch noch die Kurve gekriegt haben. Siebzig Prozent der Absolventen bekommen sie irgendwie in Arbeit oder Ausbildung, sagt sie. Oft auf Umwegen, über Maßnahmen, mit mehreren Anläufen, aber immerhin. Für eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen ist das eine hohe Quote.

Andrerseits gibt es natürlich auch die, die nun in der zweiten oder drit-

Für sie tanzten alle – sogar die „viel zu coolen Neuntklässler“ und die Autisten.

ten Generation bei ihr auflaufen. Wo sich scheinbar nie etwas ändert. „Man lernt damit umgehen“, sagt Hickendorf, sie selbst hat vor allem daheim, bei der Familie, Dampf abgelassen.

37 Jahre war diese Schule ein wesentlicher Teil ihres Lebens, abgesehen vom Berufspraktikum und Referendariat hat sie nie woanders gearbeitet. „Ich bin gespannt, was in meinem Kopf passiert, wenn die Schule da erst einmal raus ist.“

Die Autorin ist erreichbar unter (0571) 882 263 oder Nadine.Conti@MT.de

## Ladendieb ertappt

Polizei nimmt 37-jährigen Mann fest

**Minden (mt).** Ein Ladendieb, der am Montagmittag aus einem Baumarkt im Stadtteil Rodenbeck mehrere Werkzeuge entwendet hatte, kam nicht weit: Eine Streifenwagenbesatzung der Mindener Polizei stellt den Mann wenig später. Einen Teil der Beute hatte der 37-Jährige noch bei sich.

Gegen 14 Uhr ertönte im Baumarkt in der Kuckuckstraße ein Alarmsignal, welches auf die Nutzung einer Fluchttür hindeutete. Hier konnte ein Angestellter noch beobachten, wie ein Mann mit einem Einkaufswagen das Ladenlokal verließ. Vermutlich durch das

akustische Signal aufgeschreckt, nahm der Dieb zwei Geräte aus dem Wagen, lief zu einem abgestellten Fahrrad, und flüchtete. Der 35-jährige Zeuge alarmierte über Notruf die Polizei und gab eine präzise Personenbeschreibung ab. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung fuhr ein Bereich um den Tatort an. Hierbei konnte eine Besatzung den Mann im Bereich der Kreisverwaltung feststellen und nach kurzer Verfolgung festnehmen. Anschließend verbrachten sie den Mindener ins Polizeigewahrsam.

**Minden (mt/GB).** Die Kinderfeuerwehr Minden erhielt jetzt neue Uniformen.

Die Gruppe wurde im vergangenen Jahr gegründet und erfreut sich eines regen Mitgliederzuwachses. Um als Kinderfeuerwehr einheitlich in Erscheinung zu treten, beschaffte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Minden nun die Uniformen. Finanzielle Unterstützung kam dabei von der Volksbank Mindener-Land und der Sparkasse Minden-Lübbecke.

Die Kinderfeuerwehr Minden bietet Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn

## Neue Uniformen

Kinderfeuerwehr Minden freut sich über Geschenk



Stadtkinderfeuerwehrwart Martin Kerstins (zweiter von links) und Heino Nordmeyer (Feuerwehr, links) nahmen die Uniformen entgegen. Unterstützt wird der Nachwuchs von Kirstin Fähmel (Volksbank, Mitte) und Dirk Blöbaum (Sparkasse, rechts außen) sowie dem Vorsitzenden des Fördervereins, Ingo Steinhauer. Foto: pr

Jahren die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Thema Brandschutz auseinanderzusetzen und die Arbeit der Feuerwehr kennenzulernen. Ziel ist es, Kinder für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen und langfristig Nachwuchs für die aktive Wehr zu sichern.

Jeweils am ersten Samstag im Monat treffen sich die Kinder bei der Feuerwehr- und Rettungswache Minden an der Marienstraße. Wer mitmachen möchte, sollte vorher mit den Kinderfeuerwehrwarten unter kinderfeuerwehr@minden112.de Kontakt aufnehmen.

## TERMINE MINDEN

### Notdienste

**Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr:** Sonnen-Apotheke, Petershagen-Lahde, Ackerweg 26, Tel. (0 57 02) 95 95.

### Kirche

**Abendmesse,** 18 Uhr, Dom, Minden.  
**Bücherei,** Erlöserkirche, Unterdamm 32, Minden, 15.30-17 Uhr.  
**Gebetsabend,** 18.30 Uhr; **Männerchor,** 19.30 Uhr, Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Marienglacis 29-31, Minden.

### Vereine

**Kanu-Klub,** abendliche Kanutour, Kanu-Klub Bootshaus, Brückenkopf 12, Minden.  
**DHB Netzwerk Haushalt Minden,** Fahrt zur ehemaligen Benediktiner Abtei, dem heutigen Schloß Corvey, ZOB, Minden, 8 Uhr.  
**Kneipp-Verein, Ganzkörpertraining,** 8.45-9.45; **Seniorengymnastik,** 10-11

Uhr, Haus am Dom, Minden; **Wassergymnastik,** Wicherschule, Goebenstr. 2, Minden, 16-17 Uhr; **Bauch-Beine-Po,** Kampa-Halle, VIP-Raum, Hahler Str. 112, Minden, 17.45-18.45 Uhr; **Gymnastik für Frauen,** Aktivitätszentrum am Goethepark, Goethestr. 42, Minden, 18.30-19.30 Uhr.



Der DHB Netzwerk Haushalt Minden fährt heute zur ehemaligen Benediktiner Abtei, dem heutigen Schloß Corvey. Abfahrt ist um 8 Uhr am ZOB Minden.

Foto: Caroline Seidel/dpa

**Bridge Club,** Treffen, Restaurant Symposium, Hahler Straße 38, Minden, 18 Uhr.  
**Sprachenstammtisch der Gefis,** (Gesellschaft zur Förderung Internationaler Städtepartnerschaften), Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Café Klee, Königstraße 31, Minden, 19 Uhr.

### Forum

**Wenn der Fuß schmerzt,** Vortrag von Dr. Ines Boenigk, Mühlenkreiskliniken, Auguste-Viktoria-Klinik, Konferenzraum, Am Kokturkanal 2, Bad Oeynhaus, 15 Uhr.

### Dies & Das

**E.V.A.,** Entscheidung, Veränderung, Autonomie, Beratungsgruppe für Frauen bei Grenzverletzungen in Partnerschaften, Informationen unter Tel. (01 57) 56 71 36 64, Gleichstellungsstelle, Minden, 17.30-19.30 Uhr.  
**Walking-Gruppe,** der Spielvereini-

gung Kutenhausen/Todtenhausen, Grundschule Kutenhausen, Kutenhauser Dorfstraße 32, Minden, 17.30 Uhr.  
**Informations- und Beratungsangebot über Vorsorgemöglichkeiten,** Sprechstunde, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisgruppe Minden-Lübbecke, Simeonstr. 17, Minden, 15-17 Uhr.

### 60 plus

**Gymnastik pro Gesundheit,** mit Vera Chevallier, Gemeindehaus Martini-Kirchengemeinde, Unterdamm 32, Minden, 10 Uhr.  
**Gymnastik I,** Leitung: Marianne Schlemme, 10-10.45; **Gymnastik II,** Leitung: Marianne Schlemme, 11-11.45 Uhr, Treffpunkt Johanniskirchhof, Johanniskirchhof 4, Minden.  
**Sanftes Yoga für Späteinsteiger,** Alte Schule Meißen, Forststraße 23, Minden, 10.15-11.45 Uhr.  
**Seniorencub Meißen,** Kaffee trinken und Karten spielen, Forststraße 23, Minden, 14 Uhr, Frau Maschmeier (05 71) 4 04 15 22.

**Philosophisches Kaffeestündchen,** Aktivitätszentrum am Goethepark, Goethestraße 42, Minden, 15-16.30 Uhr.

### Selbsthilfe

**Gehörlosen- und Hörgeschädigtenhilfe,** Treffpunkt, Café im e-werk, Hermannstraße 21a, Minden, 13.30-17 Uhr.  
**Blaukreuzgruppe,** Gemeindehaus der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde, Marienglacis 29-31, Minden, 19 Uhr.  
**Blaukreuz-Gruppe Rothenuffeln/Haddenhausen,** Treffen, Gemeindehaus Haddenhausen, Biemer Straße 21, Minden, 19.30 Uhr.  
**AA-Anonyme Alkoholiker,** Gruppe für Betroffene und offene Gruppe, Erstgespräche, 19 Uhr, Tel. (05 71) 21 96 2, Anonyme Alkoholiker, Königstraße 80, Minden, 20-22 Uhr.

**Regelmäßige Termine stehen am Samstag im MT.**

**Kulturtermine auf Seite 28.** (mt/ofa)